

# Bericht: I. AGA-Ost-Studentenkurs – Schulter und Knie

## Standort: Magdeburg, 19.-20.10.2024

Ort: Ambulanz der Orthopädischen Universitätsklinik Magdeburg  
Leipziger Straße 44, Haus 8  
30120 Magdeburg

Am 19. und 20.10.2024 war die Universitätsklinik Magdeburg stolzer Veranstalter des ersten AGA-Ost-Kurses. Zwei spannende Tage standen bevor, die sich ausführlich dem Knie- und Schultergelenk widmen sollten. Hierzu hatten sich die AGA-Studierenden der Universitäten Berlin, Brandenburg, Dresden, Leipzig und Magdeburg zusammengeschlossen und eine praxisorientierte Lehrveranstaltung vor Ort organisiert. Insgesamt nahmen 30 Studierende an der Veranstaltung in Magdeburg teil, die neben den oben genannten Universitäten auch aus Mannheim und Wien anreisten.

Bereits am 25.09.2024 wurde zur Vorbereitung auf das Wochenende ein „Online-Pre-Course“ mit Unterstützung aller Universitäten organisiert, der den Teilnehmenden die theoretischen Grundlagen in spannenden Fallbeispielen näherbrachte und somit optimal auf den anstehenden Kurs vorbereitete. Vier interessante Vorträge wurden gehalten, von Herrn Prof. Hepp (Universitätsklinik Leipzig) über die komplizierte Kniegelenksluxation, von Herrn Prof. Lützner und Herrn Dr. Dietsch (Universitätsklinik Dresden) zur klinischen Diagnostik von Kniegelenksverletzungen, von Herrn Prof. Becker (Universitätsklinik Brandenburg) zur Rotatorenmanschettenruptur und von Frau Dr. Weiß (Charité Berlin) zur anterioren Instabilität im Schultergelenk.

Der erste Tag der praxisorientierten Lehrveranstaltung wurde in der Ambulanz der orthopädischen Universitätsklinik Magdeburg mit einer digitalen Begrüßung vom Klinikdirektor Prof. Dr. Christoph Lohmann eröffnet. Anschließend stellten die AGA-Studierenden Lena Göhler, Jana Johanshon und Mikaeil Bakhshi kurz den Standort Magdeburg vor sowie die Dozierenden, die an diesem Tag die fünf geplanten Lehrstationen zum Thema „Knie“ betreuten: Herr Prof. Stärke (Klinik Vogelsang-Gommern), Frau Jana Johanshon, Herr Dr. Jahn, Herr Dr. Röpke und Herr Prof. Rothkötter (alle Universitätsklinikum Magdeburg). Die Stationen wurden in 5 Gruppen mit je 5-6 Studierenden durchlaufen. Nach den ersten drei Stationen gab es eine Mittagspause, in der sich die Dozenten und Studierenden stärken konnten.

Bei der ersten Station wurde die klinische Untersuchung des Kniegelenks thematisiert. Frau Johanshon stellte die verschiedenen Funktionstests vor, anhand derer sich ein erster diagnostischer Eindruck des Kniegelenks verschafft werden kann. Anschließend hatten die Studierenden die Gelegenheit, sich gegenseitig zu untersuchen und das Gelernte anzuwenden.



Die Station zwei beschäftigte sich mit der Meniskusnaht. Unter Anleitung von Herrn Dr. Jahn konnten die Studierenden drei Nahttechniken (Inside- Out, Outside-In sowie die All-Inside) ausprobieren und an Lehrmodellen, die von der Firma Arthrex zur Verfügung gestellt wurden, selbst üben. Zudem erklärte Herr Dr. Jahn anschaulich die Indikationen einer Meniskusnaht sowie die Vor- und Nachteile, die die verschiedenen Nahttechniken mit sich bringen.

Tiefere Einblicke in die Arthroskopie des Kniegelenks lieferte Station drei. Herr Prof. Stärke erklärte an zwei Arthroskopietürmen die technischen Instrumente, die bei einer Arthroskopie zur Verfügung stehen. Anschließend wurden an Knie-Modellen die Zugangswege, die bei einer Arthroskopie möglich sind, demonstriert. Nun durften die Studierenden selbst Handanlegen und unter Anleitung Zugänge an den Modellen eröffnen und einen arthroskopischen Rundgang durch das Kniegelenk vornehmen. Durch praktische Hilfestellungen von Prof. Stärke konnten die Studierenden ein besseres räumliches Verständnis im Umgang mit dem Arthroskop entwickeln und dessen Herausforderungen verstehen.

Herr Dr. Röpke stellte an Station vier die Sonographie des Kniegelenks vor. An zwei Ultraschallgeräten durften die Studierenden die klassischen Einstellungen einer Knie-Sonographie aneinander üben und die sonographische Bildgebung als zusätzliches diagnostisches Hilfsmittel kennenlernen.

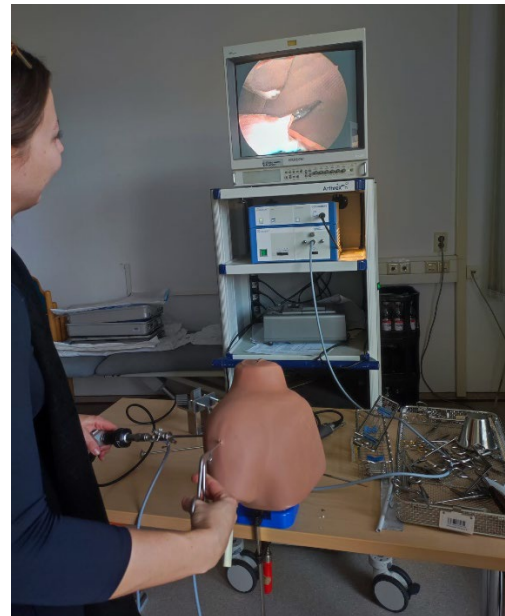


Ein kleines Highlight stellte die fünfte Station zur funktionellen Anatomie des Kniegelenks dar. Dank Prof. Rothkötter hatten die Studierenden die Möglichkeit, noch einmal zurück in die Vorklinik zu reisen und den Anatomie-Saal zu betreten. Anhand von zwei Kniepräparaten konnten die Studierenden ihr Wissen über die Muskeln und den Bandapparat des Kniegelenks auffrischen und dessen Funktionen anschaulich wiederholen.

Nach Ende der praktischen Stationen folgte am Nachmittag eine kurze Challenge in Form einer Fallbesprechung. Die Standortleitungen der fünf Universitäten hatten orthopädische Fälle vorbereitet, die sie den Studierenden vorstellten. Anschließend wurden die Studierenden angewiesen, von der Anamnese, über die Diagnostik, bis hin zur Therapie, den Fall gemeinsam zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erörtern. Nach dem praxisintensiven Tag waren abends alle Dozenten und Studierenden eingeladen, gemeinsam den Abend im Hyde ausklingen zu lassen.

Am zweiten Tag stand die Schulterdiagnostik im Vordergrund. Auch hier trafen wir uns morgens und teilten uns neu in Kleingruppen ein, um die einzelnen Stationen zu durchlaufen. Neben dem Auffrischen der anatomischen Strukturen im Anatomie-Saal unter der Leitung von Herrn Prof. Rothkötter, stand ebenfalls die ausführliche klinische Untersuchung im Vordergrund. Hier konnte das gewonnene anatomische Wissen angewendet werden, um die funktionelle Anatomie des Schultergelenks nachzuvollziehen und die klinischen Testungen zu verstehen. Vertieft wurde die klinische Untersuchung auch an diesem Tag durch einen Ultraschallkurs. Mit der Hilfe von Herrn Dr. Röpke lernten die Studierenden die wichtigsten Standardschnitte der Sonografie am Schultergelenk mit ihren sichtbaren anatomischen Strukturen kennen.

Durch die freundliche Unterstützung von Arthrex konnten wir abermals praktische Fähigkeiten in der arthroskopischen Versorgung von Schulterverletzungen erlangen. Unter der Anleitung von Herrn Prof. Berth lernten die Studierenden das Anlegen von Portalen bei der Schulterarthroskopie, sowie den korrekten Umgang mit dem Arthroskop bei einem Rundgang durch den Gelenkraum und Subacromialraum kennen. Anschließend hatten die Studierenden die Möglichkeit an Demonstrationsobjekten unter der Leitung von Herrn Dr. Andresen, zu üben. Hierbei wurde das arthroskopische Knoten über einen Knotenschieber, das Refixieren von Labrumläsionen und die Rekonstruktion von Rotatorenmanschettenläsionen mithilfe von Ankersystemen geübt.



Die Mittagspause stand dann ganz im Zeichen der Entwicklung der künstlichen Intelligenz in der Orthopädie. Im Lunchsymposium, organisiert durch die Firma OPED, konnten die Studierenden nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis austesten, was künstliche Intelligenz am Beispiel der Ganganalyse heutzutage für Möglichkeiten in der Diagnostik bietet. Durch einen spannenden Vortrag und eine angeregte Diskussion wurden Vorteile und Grenzen der neuen Technik aufgezeigt und ein Blick in zukünftige Diagnosemöglichkeiten gewagt.

Zum Abschluss der beiden erfolgreichen Tage wurde ein kleines Quizbattle zwischen den Kleingruppen ausgetragen, um das gewonnene Wissen zusammenzufassen. Mithilfe von spannenden Fragen konnte abschließend ein gebührender Sieger gekürt werden, womit der erste AGA-Ost-Kurs zu Ende ging.

In diesem Sinne möchten wir uns nochmals bei allen Organisatoren der einzelnen AGA-Standorte bedanken. Ein herzlicher Dank gilt allen Dozierenden des Pre-Kurses: Herr Prof. Hepp, Herr Prof. Lützner, Herr Dr. Dietsch, Herr Prof. Becker, Frau Dr. Weiß, sowie den einzelnen Instruktoren der Hands-on-Kurse: Herr Prof. Berth, Herr Prof. Stärke, Herr Prof. Rothkötter, Herr Dr. Röpke, Herr Dr. Andresen und Herr Dr. Jahn. Ebenfalls möchten wir uns bei den Firmen Arthrex und OPED für die freundliche Unterstützung und Bereitstellung von Materialien bedanken. Weiterhin danken wir der Orthopädischen Universitätsklinik Magdeburg und ihrem Klinikdirektor Herrn Prof. Lohmann für die Unterstützung und die Bereitstellung der Räumlichkeiten. Wir hoffen, dass alle Teilnehmenden etwas lernen und von dem Kurs profitieren konnten. Zukünftig möchten wir die nun bestehende AGA-Ost Verbindung dazu nutzen, jährlich ein solches Projekt auf die Beine zu stellen, um das orthopädisch-chirurgische Interesse bei den Studierenden zu wecken. Das Projekt stellt ein regionales Angebot der



außeruniversitären Weiterbildung dar und schafft die Möglichkeit sich mit anderen Universitäten auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

